Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 2050 Mk., monatl. 700 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 200 Mk. deutsch. — Einzelnummer 50 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 100 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 400 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 25 bezw. 100 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 260. Bromberg, Freitag den 8. Dezember 1922. 46. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertags (Mariä Empf.) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Sonnabend, den 9. Dezember, nachmittags, ausgegeben.

Pilsudski geht auf Urlaub.

Die große Rede des scheidenden Staatschefs, die wir weiter unten im Auszug abdrucken, zeigt jedem, der zu lesen versteht und der es noch nicht glauben wollte, daß mit Josef Pilsudski ein Mann Polens höchsten Staatsposten verläßt, der nicht nur an Energie, sondern auch an Klugheit seine polnischen Zeitgenossen bei weitem in den Schatten stellt. Der Geifer der Rechtsparteien gegen seine Persönlichkeit will gar nichts besagen. „Gefahren, Schmähungen und Giftbecher — schreibt Carlyle — sind in den meisten Zeiten und Ländern der Marktpreis gewesen, den die Welt für Weisheit geboten und der Willkommen, womit sie die begrüßt hat, welche gekommen sind, sie zu erleuchten und zu reinigen. Homer und Sokrates und die christlichen Apostel gehören der alten Zeit an, aber die Märtyrologie der Welt war damit nicht abgeschlossen. Roge Bacon und Galilei schmachten in den Kerkern der Geistlichkeit, Tasso härmt sich in der Zelle eines Irrenhauses, Camoes stirbt bettelnd auf den Straßen von Lissabon. So vernachlässigten, so verfolgten die Völker ihre eigenen Propheten, nicht bloß in Judäa, sondern an allen Orten, wo es Menschen gegeben hat." —

Auf der ersten Seite einer am Ort erscheinenden polnischen Zeitung lesen wir im Anschluß an die Meldung über den Rücktritt des Staatschefs in fettem Satz unter der Überschrift „Sympathie Brombergs für Pilsudski" folgende Notiz: „Nach Erscheinen unseres Sonderblattes herrschte überall unverhohlene Freude. Es war, als ob den Leuten eine Last vom Herzen fiele. Alle atmeten zufrieden auf, daß endlich das Schreckbild dieses Mannes, der durch seinen Doktrinarismus und sein willkürliches Abenteurertum Polen drückte, verschwindet. Als in einem hiesigen Kino unser Telegramm verlesen wurde, erhob sich frenetisches Beifallsklatschen. Einer solchen Sympathie erfreut sich Pilsudski in Bromberg." — Diese Notiz spricht für sich selbst. Wir haben von den Anhängern der Rechtsparteien niemals erwartet, daß sie ein tieferes Verständnis für Persönlichkeitswerte und für die wahre Würde in nationalen Fragen zeigen. Ihr Nationalismus geht in der Regel über eine gewisse Kinodramatik und das Beifallsklatschen im Dunkeln nicht hinaus.

Wir Deutschen in Polen haben nicht den geringsten Anlaß, dem scheidenden Staatschef in irgend einer Weise dankbar zu sein, aber wir haben ein gewisses Gefühl für das, was wir der Würde unseres Staates schulden, wir sind disziplinierter und haben Achtung vor jedem bedeutenden Mann, der uns begegnet, auch wenn er nicht unsere Partei ergreift. So bleibt für uns Josef Pilsudski der ewig junge Revolutionär der polnischen Nation, der von der „nationalen Straße" (wir zitieren nur einen Ausdruck des „Kurier Poznański") verleumdet und mit wenig Sympathie bedacht wurde. Das Schicksal der Führer. —

Die Zeitungen aller Parteirichtungen und Sprachen in unserer Republik schreiben freudevolle oder tränenrührende Leitartikel über Pilsudskis Fall, Sturz, Verzicht, oder wie man sonst noch den Entschluß des Präsidenten zu umschreiben vermag. Uns erscheint dieser Titel nicht richtig. So wie Pilsudski verschwindet, geht kein gefällter Mann. So tritt ein Held von der Bühne ab, um vielleicht zwei Akte später von neuem aufzutreten, mit noch größerer Macht, mit leichtem Fuß und schwerer Hand. Pilsudski geht, um wiederzukehren. Sein Abgang ist nichts als ein Urlaub, und wer anders denkt, verzweifelt an der Zukunft der polnischen Nation.

Das Urlaubsgesuch verrät die Klugheit des Urlaubers. Es schlägt die Feinde, indem es ihnen scheinbar den Willen tut. Es stellt sich plötzlich heraus, daß Polen keinen jungen Kopf mehr hat, keinen Faszistenführer, der die Jugend der Nation mit sich fortreißt. Die Mussolinischwärmerei der Rechten kann höchstens zu faszistischen Ausschreitungen verführen, tiefere Wasser berührt sie nicht. Der Geist der Jugend ist bei Pilsudski — wer denkt nicht an seine Ansprache bei der Eröffnung der heimatlichen Wilnaer Universität? — und Trampczyński, der Chef der Kammer der alten Herren, ist schon sehr alt. Die Kompromißkandidatur des völlig unbekannten Wojciechowski von der Witospartei taucht auf: ein Name, aber kein Kopf. Der Kandidat der Linken ist noch unbekannt. Wenn Witos seinen Strohmann nicht durchbringt, hat die Linke bessere Aussichten. Denn nach der Absage des schlauen Bauernführers an die Rechte hat Herr Trampczyński nicht mehr viel zu hoffen. Er wird doch nicht die nationalen Minderheiten um ihre Unterstützung bitten? Er wird sich doch nicht die Hände beschmutzen?

Pilsudski ist nicht an der Unterstützung durch diese Minderheiten gescheitert. Er hätte zur Not auch bei deren Stimmenthaltung gewählt werden können. Pilsudski hat andere Gründe für seinen Erholungsurlaub: er will seine Gegner mit der Verantwortung belasten, die so sehr danach schreien und in Wahrheit doch schwächere Schultern haben als der Held der Legionen. Er will sich in den Tagen, da diese Legionen abgerüstet werden sollen, da Mitteleuropa die schwersten Krisen erlebt, die vier apokalyptischen Reiter nur darauf warten, in das führerlose Polen einzureiten, in diesen Tagen der Not will er sich fein im Hintergrund halten, damit sein Name legendären Klang erhält. Damit die Opposition einen Führer erhält, die Jugend einen Mann, an den sie glaubt und der ihr bisher als Beamter von ihren Lehrern verekelt wurde. Damit endlich die Maschen der Verfassung sich erweitern, um dem Willen einer Persönlichkeit Raum zu geben.

Pilsudski geht nur in Urlaub. Er verläßt das Belvedere, um wieder zurückzukehren. Wann das geschehen wird, weiß niemand. Die Wartezeiten großer Männer werden von ihnen und von uns nicht bemessen, aber die Stunde der Wiederkehr des Josef Pilsudski kommt, solange Polen noch nicht verloren ist, und je drohender Teuerung und Hunger im Lande anwachsen, desto eher wird diese Stunde schlagen.

*

Der Abschied.

Wie der „Kurjer Wiecz." erfährt, ist das Protokoll des mit der Vereidigung des neuen Präsidenten und der Übergabe der Gewalt und dem Rücktritt Pilsudskis zusammenhängenden Zeremoniells noch nicht endgültig festgelegt. In dieser Angelegenheit finden gegenwärtig Verhandlungen in der Kanzlei des Staatschefs mit dem Sejmmarschall und dem Präsidium des Ministerrats statt. Bis jetzt steht lediglich fest, daß am Donnerstag nachmittag 4 Uhr das gesamte diplomatische Korps mit dem Nuntius Lauri an der Spitze dem Staatschef den Abschiedsbesuch machen wird. Am Freitag begibt sich das gesamte Kabinett in das Belvedere. Die von einigen polnischen Zeitungen gebrachten Gerüchte, daß der Staatschef beabsichtige, seinen ständigen Wohnsitz in Wilna zu nehmen, wird von maßgebender Stelle dementiert.

Pilsudskis Absage.

Die Ansprache des scheidenden Staatschefs im Ministerrat.

In der im Präsidium des Ministerrats am Montag abgehaltenen Sitzung, an der auch etwa 60 Abgeordnete teilnahmen, hielt der Staatschef Pilsudski eine längere Ansprache, in der er unter Gegenüberstellung seiner Rechte und Pflichten mit denen des neu zu wählenden Staatsoberhaupts in nicht mißzuverstehender Weise Kritik an denen übte, die „bewußt oder unbewußt die Verfassung auf Kosten der Bewegungsfreiheit des Staatspräsidenten zusammengeflickt" hätten.

„Entsprechend den Bestimmungen der Verfassung wird — so sagte Pilsudski u. a. — der neue Staatschef sich ohne Rücksicht auf seinen persönlichen Charakter die Methode einer individuellen, aber auch kollegialen Arbeit zu eigen machen müssen. Allerdings sind bei dieser Art Handhabung der Amtsgeschäfte Konflikte und Reibungen, die durch den Widerspruch, der in diesen beiden Methoden liegt, hervorgerufen werden, unvermeidlich. Die Lösung dieser Konflikte und Widersprüche durch den Präsidenten der Republik hängt aber in den meisten Fällen von seinem persönlichen Charakter ab, und darauf muß bei der Wahl des künftigen Präsidenten das größte Gewicht gelegt werden.

Das Leitmotiv für den ersten Vertreter des Staates und Volkes müssen die in der Verfassung enthaltenen Bestimmungen sein. Zur Charakteristik der sogenannten Kleinen Konstitution ist allerdings zu bemerken, daß sie Bestimmungen enthält, über die man sich des Lachens nicht erwehren kann. Ich habe mich gestern in das Studium dieser Bestimmungen vertieft und erfahren, daß ich zwar während des Krieges Oberster Heerführer war, aber diese Eigenschaft entgegen dem Willen dieser Verfassung besaß, die von mir forderte, daß ich mich auch als Heerführer den Sejmbeschlüssen anzupassen habe. Nach dem Wortlaut des betreffenden Absatzes ist „der Staatschef der Vollstrecker der Sejmbeschlüsse in Heeresangelegenheiten während des Krieges", mit anderen Worten: das Oberkommando liegt zu Kriegszeiten in den Händen des Sejm.

Nach der großen Verfassung wird der Staatspräsident am meisten mit den Ministern zu tun haben. Dies ist in der Weise umschrieben, daß er an der Spitze der Regierung steht, tatsächlich jedoch die Minister regieren, während er selbst nicht verantwortlich ist. Die Verantwortung tragen die Minister. Die Stellung des Präsidenten der Republik ist daher schwer und freudelos. Da er keine Verantwortung trägt, müssen seine sämtlichen Akte gegengezeichnet werden, er befindet sich also wie ein kleines Kind ständig unter der Obhut seiner Minister. Ja, sogar seine Privatsachen im Belvedere genießen diesen Schutz, auch sie müssen gegengezeichnet werden. Gleichzeitig soll aber der Präsident der oberste Beamte der Republik sein. Wie groß ist hier das Feld für Konflikte und Reibungen, für bewußte und ungewollte Hemmungen der Arbeit des Staatspräsidenten. Zweifellos kann der Präsident dieses Mißverhältnis durch seinen persönlichen Einfluß mildern, für den es keine Beschränkungen gibt, aber auch keinen Zwang, weder von der einen, noch von der anderen Seite. Der Zwang besteht eher auf der Seite des Präsidenten, der, entsprechend der Verfassung, die Regierungsgeschäfte zu führen hat. Doch das Minus für ihn liegt in der natürlichen Furcht ehrenwerter Leute, der Einfluß könnte als ein Druck zur Übernahme der Verantwortung dort aufgefaßt werden, wo er selbst nicht verantwortlich ist. In dieser Situation muß der Präsident eine weibliche Geschicklichkeit besitzen, sich den Herzen der Minister zu nähern, er wird den Weg zu ihnen suchen müssen und gleichzeitig täglich und stündlich unter ihrer Vormundschaft stehen.

In der Frage der Ministerkrisen ist die große Verfassung insofern abgeändert worden, als die Beilegung von Krisen, die im verflossenen Zeitabschnitt eine so traurige Geschichte hatten, der individuellen Methode des Präsidenten der Republik überlassen bleibt. In dieser Rolle eines Uhrmachers, dem man eine Uhr zur Reparatur bringt, die er nicht selbst beschädigt hat, wird er eine leichtere Arbeit haben, wie ich sie gehabt habe. Sein Verhältnis zu Sejm und Senat wird nur durch Androhung von Strafen wegen Landesverrats, Vergewaltigung der Verfassung und wegen Vergehen gezeichnet, die durch das Strafgesetz geahndet werden. Dieses Zugeständnis kann lediglich auf einem Versehen beruhen; denn in dieser Beziehung hat der Präsident eine stärkere Waffe gegen Konflikte und Reibungen, da er doch weder vor dem Sejm noch vor dem Senat verantwortlich ist." —

Einen breiten Raum in seinen Darlegungen widmete der Staatschef der Repräsentationspflicht in und außer dem Hause, die eine notwendige Bürde und noch dazu mit großen materiellen Opfern verknüpft sei. Nicht selten sei es vorgekommen, daß er nach einem offiziellen in seinem Hause gegebenen Diner erfahren mußte, daß sein Budget erschöpft war. Um die Repräsentationslasten eines Staatspräsidenten zu tragen, sei zweierlei erforderlich: ein Mann, der es versteht, diese Bürde würdig auf sich zu nehmen und dann ein Mann, dem dies ohne Kampf mit sich selbst nicht schwer fällt — sodann müsse dieser Mann aber auch über beträchtliche Geldmittel verfügen.

Weiter berührte der Staatspräsident die in der Verfassung enthaltenen Widersprüche, die sich auf seine Stellung zum Heere beziehen, betonte, daß es ihm nicht möglich sei, sich in seinen Entschlüssen von Einflüssen leiten zu lassen bzw. eine Vormundschaft über sich zu dulden und schloß:

„Ich kann nicht im Widerspruch stehen zu meiner in der letzten Botschaft enthaltenen Mahnung: „Der rechte Mann am rechten Ort!" Ich stehe nicht auf dem Standpunkt, daß unter den bestehenden Umständen gerade ich die rechte Person wäre und bitte, Ihre Stimmen nicht mir zu geben. Wählen Sie einen Mann, der einen schweren Gang, aber eine leichte Hand hat. Ein Mann mit einem leichteren Gang geht schnell über Sümpfe und Abgründe hinweg, ohne hierbei anderen Hilfe zu bringen. Eine leichte Hand aber ist notwendig zur Anbahnung von Kompromissen, die eine schwere Hand nicht eingehen wird. Diese wird eher zum Zwange greifen."

Die Ansprache schloß mit Dankesworten an diejenigen Minister, die dem Staatschef in den letzten vier Jahren loyal und hilfreich zur Seite gestanden haben und mit der Versicherung, daß er allen eine angenehme Erinnerung bewahren werde, die mit ihm zusammen, und sei es auch nur einen Augenblick, den historischen Weg gegangen sind, den sandigen und schmutzigen Weg, den er in den letzten zwei Jahren habe durchwaten müssen.

Danziger Börse am 7. Dezember
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Polennoten 47 Dollar 8100
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Aus den Wandelgängen des Sejm.

Die durch die Erklärung des Staatschefs hervorgerufene Anspannung dauerte auch gestern an. In den Wandelgängen wurde die Lage gestern wiederum lebhaft besprochen, ohne daß man zu positiven Anträgen kam. Von der Linken wurden hier und da die Namen Narutowicz, Ponikowski und andere als Kandidaten genannt, doch ernstlich wurde von keiner Seite der Gang und der Verlauf der Präsidentenwahl in Erwägung gezogen.

Eine größere Bedeutung mißt man der einstündigen Unterredung bei, die Witos im Sejm mit dem Vorsitzenden des Klubs der P. S. L. hatte, eine noch größere aber dem anderthalbstündigen Besuch Witos' beim Staatspräsidenten im Belvedere. Soweit bekannt, drehte sich die Unterredung mit dem Vorsitzenden des P. S. L.-Klubs um wichtige Staatsangelegenheiten und trug den Charakter der Aufrichtigkeit und Freundschaft.

Die in den Wandelgängen des Sejm verbreiteten Gerüchte, daß die Linksparteien sich mit der Absicht trügen, trotz alledem die Kandidatur Pilsudskis aufzustellen, erfuhren eine kategorische Absage von seiten des Belvedere. Der Staatschef würde auch bei dem günstigsten Ausfall der Abstimmung für ihn die Kandidatur nicht annehmen, sein Entschluß sei unwiderruflich.

Wie weiter gemeldet wird, begegnet die Kandidatur des Senatsmarschalls Trąmpczyński bei den Links- und den Zentrumsparteien großen Vorbehalten. Der „Kurjer Poranny" beschäftigt sich in einem Artikel mit der „Gefahr", die diese Kandidatur bedeute und greift Trąmpczyński heftig an. Witos erklärte auf eine Anfrage, daß er als Kandidat nicht in Frage komme. Aus Kreisen der Volksparteiler verlautet nun, daß diese eine eigene Kandidatur aufstellen würden, und zwar die des Abg. Wojciechowski, eines speziellen Freundes Pilsudskis.

Heute beginnen die Beratungen der Linksparteien über die Aufstellung der Kandidaten. Es wird angenommen, daß sich die Situation erst am Freitag klären wird.

*

Die „Rzeczpospolita" bespricht in einem Artikel die Koalition der Ch-je-na mit der Piastengruppe und stellt fest, daß die bisherige Verständigung sich nur auf die Wahlen der Sejm- und der Senatsmarschälle beschränkte, sie bezieht sich aber nicht auf die Wahl des Staatspräsidenten und die Bildung einer Mehrheit, die zur Bildung der Regierung notwendig ist.

Kowno, Litauen und Polen.

Die Polnische Telegraphenagentur meldet, daß vor kurzem in Kowno eine Sitzung der Sejmmandatskommission von Kowno-Litauen stattgefunden habe. Dabei habe einer von den sozialdemokratischen Abgeordneten auf die Unrechtlichkeit der Verminderung der Zahl der polnischen, deutschen und jüdischen Abgeordneten hingewiesen, was auf internationalem Gebiet einen schlechten Eindruck mache. Der jüdische Abg. Bruckus brachte das Gutachten zweier hervorragender Rechtsgelehrter (Prof. Burghardt aus Bern und Prof. Kipp aus Berlin) bei, die sich entschieden gegen die litauischen Maßnahmen in Bezug auf die Mandate der Minderheiten erklärt haben. Der Vertreter der litauischen Mehrheit im Sejm erklärte, daß sie dieses Gutachten nicht zur Kenntnis nehmen wollten.

Leitende Kreise der Kownoer Regierung sollen sich nach dieser Meldung an die drei bestätigten jüdischen Abgeordneten mit dem Vorschlag gewandt haben, sie möchten doch eine Boykottierung des Sejms dadurch vereiteln, daß sie erklären, daß die Zahl der jüdischen Abgeordneten nur mit Rücksicht darauf vermindert wurde, weil man nicht gewillt war, eine große Zahl polnischer Abgeordneter zuzulassen. Die Juden aber sollen geantwortet haben, daß diese Frage für sie eine grundsätzliche sei, die die Demokratie und Rechtlichkeit im Staate in Frage stelle, weshalb sie das Ansinnen der Regierungsvertreter zurückweisen.

Von der Abrüstungskonferenz in Moskau.

Nach einer neuen Meldung der Polnischen Telegraphenagentur aus Moskau haben die Vertreter Polens und der baltischen Staaten sich für die Notwendigkeit erklärt, daß der „Nichtangriffs-Pakt" unterschrieben werde. Die russische Delegation steht jedoch auf dem Standpunkt, daß der Pakt erst unterschrieben werden kann, wenn die Angelegenheit der technischen Entwaffnung erledigt ist. Es ist noch keine Verständigung erzielt worden, die Besprechungen sollen aber fortgesetzt, also nicht, wie gestern gemeldet worden, abgebrochen werden. Der Entwurf für den Pakt, den der polnische Delegierte und mit ihm die baltischen Vertreter vorgelegt haben, lautet folgendermaßen:

„Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, während der Dauer des Paktes sich der Angriffe auf die im Pakt bzeichneten Gebiete oder auch auf andere Gebiete, deren Grenzen durch andere Verträge zwischen den Nachbarstaaten festgesetzt sind, zu enthalten, soweit solche Verträge schon bestanden und dem gegenwärtigen status quo entsprechen, und soweit über die Grenzführung noch keine weiteren Verträge geschlossen worden sind. Die beteiligten Mächte erklären, daß alle Konflikte auf friedlichem Wege erledigt werden sollen. Sie erklären sich damit einverstanden, daß im Falle von Meinungsverschiedenheiten in Fragen, die vom Friedensvertrag nicht berührt werden, und falls diese Meinungsverschiedenheiten auf diplomatischem Wege nicht beseitigt werden können, die Entscheidung einem Schiedsgericht anvertraut wird, soweit die interessierten Staaten nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. Wenn während der Dauer dieses Paktes unter der Ägide des Völkerbundes ein Abkommen über gegenseitige Sicherungen und eine allgemeine Verminderung der Streitkräfte unterschrieben werden sollte, dann bleibt dieser „Nichtangriffs-Pakt" nur dann bestehen, wenn er den genannten Sicherungen und der allgemeinen Abrüstung nicht widerspricht. Der Pakt kann gleichzeitig auch durch Rumänien, unter Einverständnis der Beteiligten auch durch andere Staaten, die an der Konferenz nicht teilnahmen, angenommen werden."

Die russische sowohl wie die lettische Presse glauben an einen Erfolg der Konferenz nicht.

Republik Polen.

Handwerkskammern in Polen.

Von den polnischen Gebieten besitzt Handwerkskammern nur das ehemalige preußische Teilgebiet (Posen, Bromberg und Graudenz). In den ehemaligen österreichischen Gebieten bestehen nur Industrie- und Handelskammern, und zwar in Bielitz, Krakau und Lemberg. Man beschäftigt sich mit dem Gedanken, auch in dem ehemaligen russischen Annexionsgebiet Handwerkskammern zu errichten, was jedoch infolge entgegengesetzter Bestrebungen auf Schwierigkeiten stößt. Die Handwerker-Abgeordneter hoffen, daß ihnen die Durchführung entsprechender Gesetze im Sejm dennoch gelingen würde.

*

Die ukrainischen Abgeordneten aus Wolhynien haben im Sejm einen Protest wegen der Bedrückung der Ukrainer in den ostgalizischen Wojewodschaften eingebracht. Gleichzeitig hat, wie polnische Blätter mitteilen, das Gericht in Luck sich an den Sejm mit dem Antrage auf Herausgabe der ukrainischen Abgeordneten gewandt, da sie die öffentliche Ruhe und Ordnung störten.

Nach einer Meldung aus Lemberg herrscht in den ukrainischen Kreisen Ostgaliziens große Erbitterung über die Anordnung der Wojewodschaftsbehörden, daß sich sämtliche Heerespflichtigen der Jahrgänge 1900 und 1901 im Dezember zum Heeresdienst zu melden hätten, ohne Rücksicht auf Nationalität und Glaubensbekenntnis. Der zuständigen Instanz soll ein allgemeiner Protest aus diesem Grunde überreicht werden.

Deutsches Reich.

Deutsch-englische Wiederaufbauarbeit in Rußland.

Der Kruppvertrag mit der Sowjetregierung schlägt einen ganz neuen Weg für die Wiederaufbauarbeit in Rußland ein. Das deutsche Eisenwerk hat — wie man hört, durch die Vermittelung seines früheren Direktors Wiedfeld — eine Konzession auf weite Landstrecken erworben, auf denen eine eigens gegründete Aktiengesellschaft Getreidewirtschaft treiben will, um die gewonnene Ernte zum Export zu bringen. Es dürfte sich also dort eine Musterwirtschaft modernster Arbeitsmethoden, bei denen die Firma Krupp die landwirtschaftlichen Maschinen, vor allem Traktoren stellt, entwickeln, die gewiß der sehr darniederliegenden russischen Landwirtschaft ein anregendes Beispiel zu bieten vermag. Als Exportland für das Getreide wird in erster Linie Deutschland in Betracht kommen, das ja auf die ausländische Zufuhr angewiesen ist. Der Vertrag, den die Firma Krupp mit der Sowjetregierung geschlossen hat, hat vor anderen Konzessionsabkommen auch noch die weitere Tatsache voraus, daß sich an ihm englisches Kapital in einem sehr großen Ausmaße beteiligt. Die Vermittelung dieser Beteiligung übernahm der bekannte englische Finanzier Lesli Urquhart, dessen eigener Konzessionsvertrag mit Rußland, wie noch erinnerlich sein wird, von der Sowjetregierung nicht ratifiziert worden ist. In diesem Vertrag marschieren zum ersten Male deutsche Arbeit und englisches Kapital nach den Zerstörungen des Weltkrieges zusammen.

Ministerstatistik.

Das reichsdeutsche Gesetz zum Schutz der Republik stellt die früheren und jetzigen republikanischen Minister des Reiches und der Länder unter besonderen Schutz. Vor 330 Personen muß sich Kritik und Polemik in acht nehmen! Wer kennt die Völker, nennt die Namen . . .? Zum Schutz des harmlosen Staatsbürgers gegen das Gesetz zum Schutz der Republik hat die Verlagsgesellschaft Otto Elsner, Berlin, in einer Broschüre „Der Schutz der Republik" das Gesetz und eine Liste der geschützten Minister und Exminister mit Vorbildung und Laufbahn zusammengestellt. Das Ganze ein kleiner, aber bedeutsamer Ausschnitt aus der Geschichte. Besonders lehrreich zur Berufsberatung für ehrgeizige Konfirmanden ist folgende kleine Statistik. Nach dem Kriege wurden in Deutschland u. a. Minister:

62 Gewerkschaftssekretäre, 33 Redakteure und Schriftsteller, 32 Rechtsanwälte, 30 sonstige Juristen, 21 Kaufleute, 16 Metallarbeiter, 13 Landwirte, 11 Professoren, 6 Lehrer, 6 Holzarbeiter, 6 Industrielle, 5 Gastwirte, 5 Buchdrucker, 5 Philologen und Privatgelehrte, 4 Post- und Eisenbahnbeamte, 3 Zeitungsverleger, 3 Tabakarbeiter, 3 Offiziere, je 2 Schneider, Maler, Lederarbeiter, Sattler, Bäcker, Brauer, Stellmacher, Glasmacher, Ingenieure, Mediziner, je 1 Tapezierer, Maurer, Bergmann, Waschfrau, Brauereidirektor, Bankdirektor, evangelischer, katholischer Pfarrer.

*

An zuständiger reichsdeutscher Stelle ist von einer Kündigung des deutsch-polnischen Markabkommens für Oberschlesien, die nach Meldungen der polnischen Presse am 1. Dezember erfolgen sollte, bis heute nichts bekannt geworden.

Am Dienstag nachmittag begannen in Berlin die Verhandlungen der Ministerpräsidenten der Länder unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Cuno. Die Besprechungen werden fortgesetzt.

Wie dem „Berliner Tageblatt" aus Leipzig gemeldet wird, hat der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik die Beschwerde des Kapitänleutnants Ehrhardt gegen den Haftbefehl zurückgewiesen. Weiter hat der Gerichtshof beschlossen, Ehrhardts gesamtes Vermögen zu beschlagnahmen. Wie verlautet, verfügt Ehrhardt über ein sehr beträchtliches Vermögen in Bayern.

Im Scheidemann-Prozeß hielt Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer nach beendigter Zeugenvernehmung seine Anklagerede und plädierte auf Schuldigsprechung wegen begangenen Mordversuches und beantragte 11 Jahre Zuchthaus für Hustert und Oelschläger. Für den letzteren beantragte er noch eine Zusatzstrafe von drei Monaten Zuchthaus wegen Vergehens gegen das Waffengesetz und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 10 Jahren.

Aus anderen Ländern.

Der griechische Zusammenbruch.

Nach einer Meldung des „Matin" aus Belgrad hat der König von Griechenland die Auflösung des revolutionären Komitees verlangt. Nur unter dieser Bedingung erklärte er sich bereit, weiter zu regieren. In den revolutionären Kreisen Griechenlands hat dieser Schritt des Königs lebhafte Mißstimmung hervorgerufen. Die Mitglieder des revolutionären Komitees halten die gesamte griechische Dynastie für schuldig an dem Unglück des Landes. Sie tragen sich daher mit dem Gedanken, nunmehr die Republik auszurufen und dem König die Abreise aus Athen nahezulegen.

Der „Matin" hat drei Geheimschriftstücke, zwei Telegramme und einen Brief, veröffentlicht, die von Venizelos im Jahre 1920 an den griechischen Außenminister gerichtet worden sind und worin Gespräche Lloyd Georges über die bevorstehende Offensive Griechenlands gegen die Türkei wiedergegeben werden. Venizelos unterstützte in diesen Berichten die griechische Absicht mit großer Leidenschaft und mit Berufung auf die von englischer Seite zugedachte Unterstützung. Er spricht sogar von der Hilfe der britischen Armee, die in der Türkei stand. Diese Schriftstücke sind nach Ausbruch der griechischen Revolution in Athen im Ministerium des Äußern aufgefunden worden.

In London haben die Enthüllungen, wie der „Matin" meldet, großes Aufsehen erregt. Das Mitglied des Unterhauses Lamberts hat eine Anfrage an den Ministerpräsidenten angekündigt, in der es heißt: Sind Beweise dafür vorhanden, daß ein Mitglied des britischen Ministeriums die griechische Kleinasienpolitik aufgemuntert hat, die jetzt den Zusammenbruch des Landes und die Hinrichtung der dafür verantwortlichen Minister zur Folge hatte?

Sieben Punkte Poincarés für London.

Das englische Kabinett hat nunmehr die offizielle Zusage des italienischen und belgischen Ministerpräsidenten für die Teilnahme an den Londoner Besprechungen erhalten, die Ende dieser oder Anfang nächster Woche beginnen werden. Mussolini bedauerte in seiner Antwort, daß die Verhandlungen nicht an einem Orte stattfänden, der von Rom weniger weit entfernt sei als London.

Nach dem Pariser „Times"-Korrespondenten steht die französische Regierung auf dem Standpunkt, daß von der Brüsseler Konferenz wenig zu erwarten sei, wenn bei den Londoner Verhandlungen nicht eine Einigung über folgende Punkte erzielt werden kann: 1. Endgültige Festsetzung der Höhe der deutschen Schuld, 2. Zahlungsmethode, 3. Verteilung der Zahlungen unter die Alliierten, 4. Liquidation der gegenseitigen alliierten Schulden, 5. Wiederherstellung der deutschen Finanzlage unter alliierter Kontrolle, 6. Aufbringung einer internationalen Anleihe, 7. Maßregeln für den Fall einer deutschen Nichterfüllung.

Uneinigkeit in Lausanne.

Am Dienstag ist der erste Riß in der Entente auf der Orientkonferenz offenbar geworden. Die Vertreter der verbündeten Westmächte hatten in einer längeren Besprechung eine Note redigiert, die der russischen Delegation als Antwort auf die Rede Tschitscherins vorgelegt werden sollte. Als die Note fast fertig war, erklärte der italienische Delegierte Garroni, daß er die Note entsprechend seinen Vollmachten nicht unterzeichnen könne. Es wird sofort ein Mitglied der Delegation nach Rom entsandt werden, um den Ministerpräsidenten zum Anschluß an die Note zu bewegen. Tatsächlich ist Baron Lago von Garroni persönlich zur Bahn begleitet, um 11½ Uhr nachts abgereist.

*

Der Papst hat an die auf der Orientkonferenz vertretenen Mächte eine Note gerichtet, in der er darauf hinweist, daß unter der Christenheit Konstantinopels und Armeniens eine wahre Panik herrsche und er deshalb die Präsidenten der Konferenz anflehe, so rasch wie möglich Maßnahmen zum Schutze der schwergeprüften Bevölkerung im Orient zu ergreifen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. Dezember.

Konvent der evangelischen Geistlichen.

Am Mittwoch fand unter dem Vorsitz des Superintendenten Aßmann im Konfirmandensaale der Pfarrkirche der diesjährige Konvent der Geistlichen der beiden Diözesen Bromberg I. und II statt. Er begann um 9 Uhr mit einer von dem Superintendenten gehaltenen Abendmahlsfeier, an der auch die Familien der Pfarrer teilnahmen. Nach Erledigung amtlicher Angelegenheiten wurde sodann in die Beratung des von dem Konsistorium gestellten Themas eingetreten: „Gruppeneinteilung und Stoffverteilung für einen zweijährigen Konfirmandenunterricht". Bekanntlich ist durch Beschluß der vorjährigen Landessynode die Dauer des Konfirmandenunterrichts auf zwei Jahre festgesetzt worden. Auf Grund von Referaten der Pfarrer Joachim und Dr. Mühlmann wurde in fast dreistündiger Aussprache sowohl die Forderung getrennter Kurse für beide Jahrgänge als notwendig anerkannt als auch die Stoffverteilung für beide in den Hauptzügen dahin festgestellt, daß im ersten Jahr wesentlich Bibelkunde und Heilsgeschichte, im zweiten Glaubenslehre in loser Anlehnung an Luther gebracht wird. Erst nach 2 Uhr fanden die Verhandlungen, die bei aller Verschiedenheit im einzelnen vom Geist der Einmütigeit getragen waren, ihren Abschluß.

§ **Acht Feiertage bringt uns der Dezember.** Außer den fünf Sonntagen gibt es die beiden Weihnachtsfeiertage und sodann den für Polen als gesetzlichen Feiertag gültigen katholischen Kirchenfesttag Mariä Empfängnis, 8. Dezember. Dieser seit dem 12. Jahrhundert bestehende Marientag gilt dem Dogma, daß Maria ohne Erbsünde empfangen worden sei. — Das Weihnachtsfest bringt uns diesmal drei volle Feiertage hintereinander, da der vierte Adventsonntag auf den 24. Dezember fällt. Zum Jahreswechsel gibt es dann wieder zwei Feiertage, da Silvester, 31. Dezember, ein Sonntag ist.

§ **Todesfall.** Im Alter von 72 Jahren verstarb nach längerem Leiden der Rentier und frühere Kaufmann Leo Matthes. Mit ihm ist ein alteingesessener Bromberger Bürger dahingegangen, der in der Geschäftswelt und weit über deren Kreise hinaus sich großer Wertschätzung erfreute. Er war mehrere Jahrzehnte lang Inhaber der früheren bekannten Waren- und Weinhandlung Wilhelm Luckwald Nachfl., die seit den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in dem Eckhause Wilhelmstraße-Theaterplatz bestand, bis das Haus in anderen Besitz überging und zu einem großen modernen Geschäftsgebäude ausgebaut wurde. — Mehrere Jahre hindurch war der Dahingeschiedene auch Stadtverordneter und Mitglied der Bromberger Handelskammer.

§ **Zur Frage der Zurückzahlung der Emigrantensteuer.** Personen, die zur Emigrantensteuer herangezogen werden sollten, haben, wie das „Pos. Tagebl." schreibt, regelmäßig den Erlaß der Zahlung ganz oder zum größten Teil bei den polnischen Behörden erwirkt, wenn sie sich an die Behörde mit der Bitte um Zurücknahme der Veranlagungsverfügung wandten unter dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß entsprechende Steuern deutscherseits nicht mehr erhoben werden. In der Tat ist nämlich durch Erlaß des deutschen Reichsfinanzministers die Anwendung der deutschen Steuerfluchtbestimmungen entsprechend den Vorschriften des Friedensvertrages gegenüber denjenigen Reichsangehörigen außer Kraft gesetzt worden, die gemäß der deutschen Optionsordnung eine rechtsverbindliche Optionserklärung für Polen abgegeben haben. Zuverlässigen Mitteilungen zufolge ist in einzelnen Fällen auf entsprechenden Antrag sogar eine Zurückzahlung bereits entrichteter Emigrantensteuer erfolgt. Solche Anträge wären bei den Stellen, die die Abwanderungssteuer eingezogen haben, zu stellen und nötigenfalls beim Liquidationsamt in Posen zu wiederholen.

§ **Schließung weiterer Lokale?** Der „Orędownik Urzędowy" (Stadtanzeiger) Nr. 25 berichtet, daß die städtische Kommission zum Kampfe mit dem Alkohol auf der Sitzung vom 27. 11. 22 folgenden weiteren Gastwirten, 27 an Zahl, das Recht alkoholische Getränke auszuschenken und zu verkaufen, entzogen hat: Wlad. Tohurski, Bleichfelderstraße (Chodkiewicza) 34; Otto Mittelstedt, Bleichfelde, Kurfürstenstr. (Senatorska) 35; Johann Ferenz, Bleichfelde, Kurfürstenstr. (Senatorska) 75; Jan Feliszkowski, Groß Bartelsee, Fordonerstr. (Fordońska) 27; Ambrosius Fießel, „Frithjof", Alexanderstr. (Św. Florjana) 16; Hermann Suchland, Thornerstr. (Toruńska) 157; Józef Kaźmierczak Klein Bartelsee, Lange Straße (Ruska) 16; Bronisl. Konieczka, Schwedenhöhe, Alte Straße (Lenartowicza) 3; Wilhelm Marx, Neuhöferstr. (Nowodworska) 30; Franciszek Kołodziej, Schwedenhöhe, Weidenstr. (Ugory) 25; Wilhelm Braun, Kujawierstr. (Kujawska) 36; Otto Kuckuck, Kujawierstr. (Kujawska) 77; Prus (Flaschenverkauf), Friedrichstr. (Długa) 51; Wera Żwierkowska (Flaschenverkauf), Rinkauerstr. (Pomorska) 2; Bracia Lewiccy, (Flaschenverkauf) Bahnhofstr. (Dworcowa) 17; Jan Gaszczak (Flaschenverkauf) Bahnhofstr. (Dworcowa) 37; Eli Wedell (Flaschenverkauf) Berliner Str. (Św. Trójcy) 7; Stanisław Ganasiński, Neue Pfarrstr. (Jezuicka) 7 (das Café bleibt bestehen mit Ausschank nichtalkoholischer Getränke); Xaver Kamiński, Kornmarktstr. (Szpitalna) 8; Florentyna Rybicka, Jägerhof, Nakeler Str. (Berlinska) 17; Ferdinand Feder, Schleusenau, Friedenstr. (Jasna) 17; Wojciech Drogowski Neu Beelitz, Oranienstr. (Brzozowa) 32; Jan Lubaszewski, Schwedenhöhe, Beelitzer Str. (Bielicka) 13; Władysław Drbek, Schöndorf, Glinker Str. (Glinki) 52; Melchior Fabianowicz, Bergkolonie (Podgórze) 11; Andrzej Wulicki, Wilhelmstr. (Jagiellońska) 49; Ignacy Andrzejewski, Fröhnerstr. (Krasińskiego) 10. Das Urteil der Kommission ist erst rechtskräftig, wenn der Betroffene innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung der schriftlichen Mitteilung nicht Einspruch erhebt. Es sind dem Protest 3000 Mark Stempelsteuer beizufügen. Der Protest ist einzureichen im Büro der städtischen Kommission zum Kampf mit dem Alkoholismus, ul. Długa 58, Zimmer 10.

§ **„Häusliche Kunst".** Man schreibt uns: An dem Teeabend, mit dem die Ausstellung eröffnet wird, werden die Damen Anstatt, Kolloch und Wodtke die Gesellschaft durch ihre musikalischen Darbietungen erfreuen, nachdem ein von einem jungen Mädchen gesprochener Prolog auf die Bedeutung der Ausstellung hingewiesen. Außerdem spricht Direktor Dr. Schönbeck über das Wirken der Frau in Kunst und Kunstgewerbe. Der Reinertrag der Ausstellung soll zur Altershilfe verwandt werden.

§ 30 — nicht 300. Der Druckfehlerkobold hat sich gestern einen kleinen Scherz erlaubt und den Geldwert der bei dem Schneidermeister Schutz, Danziger Straße, gestohlenen Sachen von 30 auf 300 Millionen Mark erhöht.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Kirchenchor der St. Paulskirche. Die Übungen für Weihnachten beginnen am Freitag, 8. d. M., um 8 Uhr im Gemeindehaus. Unsere alten Mitglieder werden dringend um vollzähliges Erscheinen gebeten. (12684

Missionsvorträge. Heute Donnerstag und Freitag, 8. d. M., abends 8 Uhr, finden im Saale Fischerstraße 8b Vorträge des Volksmissionars Berger aus Halle a. S. statt. (Siehe auch Inserat.) (12778

Gastspiel des Danziger Stadttheaters. Am Freitag, den 8. Dezember, findet laut heutiger Anzeige im Elysium ein Gastspiel des Danziger Stadttheaters statt. Zur Aufführung gelangt der größte Lustspielerfolg dieses Jahres das neue Werk des auch bei uns bestbekannten Autors Curt Götz „Ingeborg". Das feinkomische Lustspiel, das in geistreicher Weise das unerschöpfliche Thema des Eheproblems behandelt, erzielte auch in Danzig bei seiner Erstaufführung einen ungewöhnlichen Heiterkeitserfolg und wurde in gleicher Weise von Publikum und Presse bestens aufgenommen. Auch die Darstellung wurde als außerordentlich vorzüglich bewertet. — Die Originalbesetzung, die uns für Bromberg zugesichert ist, läßt daher einen besonderen Kunstgenuß erwarten. In den Hauptrollen sind die uns von früheren Gastspielen bestens bekannten Herren Ferdinand Neuert und Carl Kliewer sowie die Damen Erna Friedrichs und Frieda Regnald beschäftigt. In einer weiteren Hauptrolle ist der neue Bonvivant des Danziger Stadttheaters Reginald Buse tätig. (12771

Kino Liberty. Es gelangt zur Vorführung die Original-Attraktion, betitelt: „Auf der Suche nach Erlebnissen" oder „Der Apachengraf". Derselbe besitzt komische Szenen und erntete große Lachsalven. Wie wir erfahren, gelangt in Kürze im Kino Liberty ein Film amerikanischer Produktion, äußerst wunderschön in Herstellung und Ausstattung, betitelt: „Sahara in Flammen", mit der talentvollen und schönen Amerikanerin Geraldine Farrar in der Hauptrolle, zur Vorführung. (12773

Das Bromberger Konservatorium veranstaltet am Dienstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Zivilkasino einen Vortragsabend. Der Reinertrag ist für das „Kinderheim", Thorner Straße, bestimmt. Eintrittskarten von 300 bis 1000 Mark bei Neitzke (Theaterplatz) und O. Wernicke (Dworcowa 3) zu haben. (12726

Kursus für Klavierspiel. Anfang Januar 1923 beginnt Professor Zygmunt Lisicki vom staatlichen Konservatorium in Posen hier in Bromberg einen Kursus für Klavierspiel. Der Monatspreis bei einer Lektion wöchentlich beträgt 10 000 Mk. und werden nur 20 Teilnehmer angenommen. Bestellungen und nähere Auskunft in der Buch- und Musikalienhandlung von Jan Idzikowski vorm. Eisenhauer, Danziger Straße 16/17. (12775

* * *

* **Posen,** 6. Dezember. Am Freitag beginnen deutsch-polnische Verhandlungen über die Frage der Zollämter und Grenzämter. Von deutscher Seite nehmen an den Verhandlungen teil: Ministerialrat Wapenhensch und Dr. Eckardt von der Zollbehörde in Berlin und Oberregierungsrat Lanz von der Regierung in Marienwerder.

* **Rawitsch (Rawicz),** 6. Dezember. In einem benachbarten Dorfe erbettelte sich in voriger Woche ein von auswärts hergekommener einarmiger Mann in den einzelnen Wirtschaften Getreide. Seine Erträge verkaufte er an den Müller des Ortes, der ihm dafür über 43 000 Mk. ausgezahlt hat.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau (Warszawa),** 4. Dezember. Das Restaurant „Udzialowa" an der Ecke der Aleje Jerozolimskie und Nowy Swiat wurde dieser Tage von Studenten heimgesucht, die bis zur Schließung des Lokals bei einigen Gläsern Tee sämtliche Tische besetzt hielten. Der Eigentümer erklärte sich am nächsten Tage zum Kauf eines „Bausteins" für das Akademische Haus für 100 000 Mark und aller ihm zum Verkauf übergebenen Spendensammel-Abzeichen bereit. Ähnlich wurde mit der Zuniewskischen Konditorei (Krakauer Vorstadt) verfahren. Nach mehrstündiger „Okkupation" der Säle durch die Studenten erklärten die Besitzer, den vollen Wert der ihnen übergebenen Sammel-Abzeichen zu bezahlen, worauf die Belagerung aufgehoben wurde. — Im Jahre 1921 wurde das Bankhaus unter der Firma „Bernard Stückgold" am Bankplatze wegen Betreibung schädlicher Valutatransaktionen geschlossen. Der Besitzer hängte darauf ein Schild aus mit der Feilbietung von Manufakturwaren. In diesem Laden gab es jedoch keine Manufakturwaren und die Polizei stellte nach längerer Beobachtung fest, daß dort fernerhin unerlaubte Valutatransaktionen durchgeführt werden. Vorgestern drang die Polizei in den Laden ein und beschlagnahmte Valuten und Banknoten im Werte von über 100 Millionen Mark. Der Besitzer des geheimen Bankhauses wurde zur Verantwortung gezogen.

* **Lodz,** 3. Dezember. Gestern früh um 7 Uhr 5 Minuten stieß der aus Lodz abgehende direkte Schnellzug nach Warschau bei Koluszki infolge des Versagens der Bremsen mit einem Güterzug, bestehend aus Lokomotive und fünf Waggons, zusammen. Dieser Zug wurde fast vollständig zertrümmert, auch zwei Waggons des Personenzuges gingen in Stücke. Zum Glück sind bei dieser Katastrophe keine Menschen ums Leben gekommen, denn die zertrümmerten Waggons waren nicht besetzt. — Die Arbeiter der Fabrik von Gampe u. Albrecht sperrten vorgestern den Direktor im Kontor ein, um ihn zur Annahme wirtschaftlicher Forderungen zu zwingen. Es traf alsbald eine Patrouille ein, welche die Arbeiter zerstreute und den Direktor befreite. Einige Personen wurden verhaftet.

Handels-Rundschau.

Notierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer für die Zeit vom 4. 12. bis 6. 12. Preise für 100 kg Weizen von 66 000—68 000 M., Roggen 36 000—38 000 M., Futtergerste —,— — —,— M., Braugerste 35 000—37 000 M., Felderbsen —,—bis—,—. Viktoriaerbsen —,— bis —,—. Hafer 35 000—38 000 M. Fabrikkartoffeln —,—bis—M., Speisekartoffeln —,—bis— M., Heu, lose — M., Heu gepreßt —,— M., Roggenstroh lose — M., Roggenstroh gepr. —,— M., Weizenmehl (70 pCt.) —,— M., inkl. Sack, Roggenmehl (70 pCt.) inkl. Sack 65 000 M., Weizenkleie 20 000 M., Roggenkleie 20 000 M.

(Großhandelspreise frei Bydgoszcz.)

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 6. Dezbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 66 000—69 000, Roggen 38 700—39 700, Braugerste 36 500 bis 38 500, Hafer 37 000 bis 39 000 M., Weizenmehl (65proz.) 93 000 bis 98 000, Roggenmehl (70proz. 59 000—62 000 M. (inkl. Sack), Weizenkleie 20 000 M., Roggenkleie 20 000 M., Felderbsen —,— bis —,— M., Viktoriaerbsen —,— bis —,— M., Speisekartoffeln —,— M., Fabrikkartoffeln — M., Getreidestroh, lose — M., do. gepr. — M. Heu, lose — M., do. gepr. — M.

Geringerer Nachfrage wegen konnten sich die Roggen- und Gerstenpreise nicht erhalten. — Stimmung: ruhig.

Posener Viehmarkt vom 6. Dezbr. Es wurden gezahlt f. 50 Kilo Lebendgew.: 1. Rinder: A. Ochsen: 1. Sorte 33 000 bis 45 000, 2. Sorte 28 000 bis 30 000, 3. Sorte 17 500 bis 20 000 M.; B. **Bullen** 1. Sorte 33 000—45 000, 2. Sorte 28 000 bis 30 000 M., 3. Sorte 17 500 bis 20 000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 33 000 bis 45 000 M., 2. Sorte 28 000—30 000 M., 3. Sorte 17 500—20 000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 59 000 bis 60 000 M., 2. Sorte 53 000 bis 54 000 M., 3. Sorte 45 000 bis 48 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 35 000—36 000 M., 2. Sorte 30000—32 000 M. 3. Sorte 25 000—28 000 M. 3. **Schweine** 1. Sorte 110 000—112 000 M., 2. Sorte 105 000—108 000 M., 3. Sorte 95 000—98 000 M. — Tendenz: lebhaft.

Warschauer Börse vom 6. Dezember. Schecks und Umsätze: Belgien 1114—1110. Danzig 2,15—2,12. Berlin 2,12—2,10 bis 2,12. London 79 300—79 000. Neuyork 17 460—17 450—17 350. Paris 1215—1218—1210. Prag 552,50—545. Wien (für 100 Kronen) 25,50—25—25,35. Schweiz 3310—3280. Italien 862. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 17 475—17 350. Englische Pfund —. Tschechoslowak. Kronen —. Kanadische Dollars 17 355, Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 2,17.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	6. Dezbr.		5. Dezbr.		Münz-Parität.
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . 1 Guld.	3320,00	—	3292,00	—	1,6874 M
Buenos-Aires 1 P.-Pes.	—	—	—	—	1,78 „
Belgien . . . . 1 Frcs.	535,00	—	533,00	—	0,81 „
Norwegen . . 1 Kron.	1560,00	—	1547,00	—	1,125 „
Dänemark . . 1 Kron.	1517,00	—	1698,00	—	1,125 „
Schweden . . . 1 Kron.	—	—	2240,00	—	1,125 „
Finnland . . 1 finn. M.	—	—	—	—	0,81 „
Italien . . . . . 1 Lire	410,00	—	408,00	—	0,81 „
England . . 1 P. Sterl.	38150,00	—	27580,00	—	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	8350,00	8375,00	8250,00	8300,00	4,20 „
Frankreich . . . 1 Frcs.	580,00	—	568,00	570,00	0,81 „
Schweiz . . . . 1 Frcs.	1570,00	—	1560,00	—	0,81 „
Spanien . . . 1 Peset.	—	—	—	—	0,81 „
Tokio . . . . . 1 Yen	—	—	—	—	2,09 „
Rio de Janeiro 1 Mlr.	—	—	—	—	1,36 „
Dtsch.-Oest. 100 Kr abg.	11,75	—	—	—	0,85 „
Prag . . . . . 1 Kron	263,00	—	—	—	0,85 „
Budapest . . 1 Kron.	—	—	—	—	0,85 „

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 6. Dezember. 1 holl. Gulden 3310,00 Geld, —,— Br. 1 Pfund Sterling 37 905,00 Geld, 38 095,00 Br. 1 Dollar 8304,18 Gd., 8345,82 Brief. 100 poln. Mark —,— Gd., —,— Br., verkehrsfreie Auszahlung Warschau 47,38 Gd., 47,62 Br., verkehrsfreie Auszahl. Posen 47,00½ Gd., 47,24½ Br. 1 franz. Frank 578,00 Gd., —,— Br.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 190, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 170, für kleine Scheine 90. Gold 3772, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 6. Dezember bei Toruń (Thorn) + 0,51, Fordon + 0,42, Chełmno (Culm) + 0,42, Grudziądz (Graudenz) + 0,61, Kurzebrack + 0,96, Pieckel + 0,42, Tczew (Dirschau) + 0,50, Einlage —,—, Schiewenhorst —,—, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 5. Dez. + 1,79 Mtr. Kraków am 5. Dez. — Mtr. Warszawa am 5. Dez. + 1,20 Meter. Plock am 5. Dez. — Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 47.

Pachtungen

Pachtung.
Teilhaber zur Alleinbewirtschaftung eines 520 Morg. großen **Gutes** in Hinterpommern gesucht. Pachtdauer noch 12 Jahre. Pachtpreis ½ Ztr. Roggen pro Morg. Gesuchter Teilhaber muß tücht. Landwirt sein u. auf dem Gute wohnen, da der Pächter anderweitig wohnt und dort gebunden ist. Erforderlich. Kapital ca. 8 Millionen, hierfür haftet das gesamte lebende u. tote Inventar. 12743
Fischer & Meyer, Braunschweig, Münzstr. 1a.

Stellengesuche

Suche z. 1. 1. 23 Stellung unt. Dispos. d. Prinzipals od. auf gr. Gut als **Feldbeamter.** Bin 23 J. alt u. bis jetzt in nur erstkl. Wirtschaft. in Posen u. Westpr. tät. gew. Ia Zgn. u. Empfln. Gefl. Zuschr. m. Geh.-Ang. an Insp. **Eglseder Koerberrode** p. Plesewo powiat Grudziądz erbeten. 12656

Suche zum 1. 1. 23 oder später 18210
Beamtenstellung.
Bin verh., kleine Familie, 21jähr. Praxis. Gt. Empf. aus erstkl. Wirtschaften. Frau tüchtige Wirtin.
Saschenbrecher, Insp., Spengawsken, poczta Starogard (Pomorze).

Feldschutzbeamter, unverh., sucht von sofort oder 1. April 23 Stellung als Feldschutzbeamter od. Waldwärter, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächt., mit Forstarbeiten bewandert, gut. Schütze und Raubzeugfänger. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Zuschriften erbet. an Förster **Jan Lewandowski,** Marcelewo, Post Kotomierz, pow. Bydg. 18170

Junger, gebild., evangl. **Beamter,** 3 jähr. Praxis, s., gest. a. gt. Zeugn., v. 1. Jan. 23 anderweit Stellg. Angeb. unter **C. 12683 postl. Sybkowo.**

Jung. Landwirt, 20 J. alt, evg., sucht per sofort od. später Stellung als Eleve. Off. u. O. 18171 an d. G. d. Z.

Tücht. **Bäckergeselle** sucht v. sofort Beschäftig. Z. erfr. **Szretery,** Promenada 39, IV, v. 3—6 Uhr. 18271

Alter Mann, d. dtsch. u. poln. Spr. mächt., s. Beschäftigung als **Tag- od. Nachtwächter.** Off. unter **T. 18266** a. d. Gst. d. Z.

Suche für m. 14j. Sohn Stellung als **kaufm. Lehrling** im Geschäft. Offert. u. **A. 18286** a. d. G. d. Z.

Adl. Beamtfr. geb., s. Post. a. **Vorles., Gesellschaft.** z. vorn. ält. Dam. od. a. **Erzh.** z. Kd. Ert. Afg.-Utrcht. im **Klaviersp.** Off. u. **A. B. 32** a. **Neuest. Nchr., Dworc. 52.** 12740

Besitzertochter, mit bescheidenem Wesen, im 18. Lebensjahr, sucht bei deutscher Herrschaft auf einem **Gut** 12750
Stellung
wo sie sich im Kochen u. in der Hauswirtschaft ausbilden kann. Wenn möglich, mit Fam.-Anschl. bei etwas Taschengeld. Gefl. Offerten bittet **E. Schmidt, Kamienica** bei Pruszcz - Bagienica, pow. Tuchola.

Offene Stellen

Zum 1. Januar 1923 für 1000 Morgen großes Gut unverheirateter
1. Beamter
gesucht. Ritterg. Schoenfeld bei Ohra - Danzig. Telephon 1993. 12663

Pommerellen.

7. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

dr. **Das Bezirkslandesamt in Graudenz** hat mit dem 1. Dezember seine Tätigkeit aufgenommen. Es erledigt sämtliche Angelegenheiten der Wojewodschaft Pommerellen, die bisher zur Zuständigkeit des Bezirkslandesamts in Posen gehören. Ausgenommen hiervon sind Rentengüter. Bei dem Bezirkslandesamt in Graudenz ist auch eine besondere Bezirkslandschaftskommission für die Wojewodschaft Pommerellen eröffnet worden. Die Bureaus, die sich im Hause Ogrodowa 31 befinden, sind am Dienstag, Mittwoch und Freitag von 12 bis 2 Uhr für das Publikum geöffnet. *

dr. **Der Schutzverband selbständiger Kaufleute zu Graudenz** hatte auf Mittwoch, 6. Dezember, nach dem Goldenen Löwen eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, um zu den von der Staatsanwaltschaft angeordneten Preisrevisionen Stellung zu nehmen. Die Versammlung, die von mehr als 300 Personen besucht war, wurde von dem Vorsitzenden mit einem Bericht eröffnet über die seinerzeit von dem obersten Wuchergericht in Posen erlassenen Vorschriften über die Preis-Kalkulation und über die Zusagen, die von Vertretern des Justizministers und Handelsministers gegeben worden sind. Danach ist der Kaufmann gezwungen, den Marktpreis zu erheben, um sein Geschäft überhaupt fortführen zu können. Es wurde den Kaufleuten durch das oberste Wuchergericht in Posen und durch die Vertreter des Justizministers und Handelsministers zugesagt, daß bei einzelnen Anzeigen erst immer Fach-Sachverständige gehört werden sollten, bevor die Anklage erhoben werden würde. Das Wuchergesetz sollte auch nur gegen gewerbsmäßige Wucherer und Schieber angewandt werden, nicht gegen Kaufleute, die für ihre Verluste infolge der sinkenden Valuta durch ihre Kalkulation einen Ausgleich herbeiführen. — Im Anschluß daran wurde dann über den Erfolg der Abordnung der deutschen und polnischen Kaufleute, die sich nach Warschau begeben hatten, berichtet. Die Abordnung wies bei dem Justizminister auf die Verordnung des Wucheramtes in Warschau hin, die durch den Minister für Handel und Gewerbe bestätigt worden sei, wonach der Kaufmann infolge des ständigen Fallens unserer Valuta berechtigt sei, beim Kleinverkauf mindestens den jedesmaligen Tages-Einkaufspreis in Anrechnung zu bringen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Graudenzer Staatsanwaltschaft sich nach der alten deutschen Kriegsverordnung richte. Der Minister äußerte darauf, daß die deutsche Verordnung nicht mehr zeitgemäß und veraltet sei und versprach bestimmt, sofort Informationen von der Graudenzer Staatsanwaltschaft einzufordern, und falls sich die geschilderten Maßnahmen ergeben, schleunigst eine entgegengesetzte Verordnung zu erlassen. Auch die Sejmabgeordneten waren derselben Ansicht und versprachen ebenfalls energische Hilfe. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß der Ausgang der schwebenden Anklagen erst abgewartet werden müsse, da die Kaufmannschaft auch das größte Interesse daran habe, daß diese Anklagen öffentlich aufgeklärt werden. Die meisten Kaufleute befinden sich in einer äußerst schwierigen Lage und können ihren Betrieb nur durch Bankkredit aufrecht erhalten. Wenn sich die geschäftlichen Verhältnisse weiter so zuspitzen, wie in den letzten Monaten, so ist mit einer schweren geschäftlichen Krisis zu rechnen. — Es wurde dann darauf hingewiesen, daß durch das Vorgehen der Staatsanwaltschaft auch in den Kreisen der Verbraucher ganz falsche Vorstellungen über Wucher und Preistreiberei der Kaufleute entstanden seien, und es wurde einstimmig beschlossen, eine öffentliche Erklärung durch die Zeitungen und Plakate abzugeben. Der Wortlaut dieser Erklärung ist in der heutigen Nummer abgedruckt. Es wurde ferner der einstimmige Beschluß gefaßt, bei den Behörden vorstellig zu werden, daß Revisionen nur von ausgebildeten Fachleuten vorgenommen werden sollen, da dann die Feststellung des Tatbestandes und die dadurch bedingte Schließung des Geschäfts nicht acht Tage und darüber dauern könne, wie es in einem Falle geschehen ist. Die vorgeschlagenen Eingaben und Veröffentlichungen wurden von allen anwesenden Geschäfts-Inhabern eigenhändig unterschrieben, um zu bekunden, daß sich die gesamte Kaufmannschaft einmütig auf denselben Standpunkt stellt.

* **Die Pelzdiebe**, die, wie wir berichtet haben, vor einigen Tagen im Femina-Geschäft durch Einbruch für eine Million Mark Pelze gestohlen haben, sind auf dem Graudenzer Bahnhofe festgenommen worden. Ein Polizeibeamter, der auf dem Bahnhof Dienst hatte, bemerkte eine angetrunkene Manns- und Weibsperson. Nach einer näheren Untersuchung fand man bei den beiden, die aus Kongreßpolen stammen, die gestohlenen Pelze mit Ausnahme eines Muffs, den die Diebe verkauft und für deren Erlös sie sich einen guten Tag geleistet hatten. *

Thorn (Toruń).

tm. **Gesetzlicher Feiertag.** Wie der Magistrat bekanntgibt, gilt das auf den morgigen Freitag fallende Kirchenfest der Unbefleckten Empfängnis Mariä als gesetzlicher Feiertag. **

* **Zeitungsende.** Das älteste Thorner deutsche Blatt, die „Thorner Zeitung", die allerdings bald nach der Übernahme durch Polen in polnischen Besitz überging (Drukarnia Toruńska T. A.), stellt mit dem 31. Dezember d. J. ihr Erscheinen ein. Die Deutschen betrachteten es ohnehin nicht als ein Blatt, das ihre Interessen vertrat und infolgedessen wurde es nur wegen des Mangels eines anderen deutschen Lokalblattes von einer geringen Anzahl Leser gehalten. **

tm. **Unzulänglicher Straßenbahnverkehr.** Zwischen dem Altstädtischen Markt (Stary Rynek) und der Haltestelle in der Jakobsstraße (ul. Grunwaldzka) verkehrt nur je ein Straßenbahnwagen, der namentlich um 8 Uhr morgens, zu der Zeit, wo die Arbeiter und Angestellten zu ihrer Arbeitsstätte eilen, eine geradezu beängstigende Überfüllung aufweist. Es kommt nicht selten vor, daß sich Fahrgäste auf den Trittbrettern aufhalten, weil sie auf der Plattform keinen Platz mehr finden können. Für die zahlreichen Schulkinder, die diese Verbindung benutzen, kann der Andrang unter Umständen lebensgefährliche Formen annehmen. Der Übelstand ließe sich sicherlich dadurch beseitigen, daß man auf jener Linie in den verkehrsreichsten Stunden je ein Wagenpaar verkehren läßt. **

‡ **Die Feuerwehr** wurde Dienstag nachmittag nach der ul. Szczytna (Schillerstraße) Nr. 7 gerufen, wo ein Schornsteinbrand ausgebrochen war, der aber schon nach kurzer Tätigkeit der Wehr gelöscht werden konnte. **

‡ **Versuchter Betrug.** Bei einem hiesigen Fleischermeister ließ sich dieser Tage ein junges Mädchen, das ihm als Angestellte eines benachbarten Geschäftes bekannt war, für etwa 10 000 Mark Fleisch- und Wurstwaren zusammenpacken, die es angeblich für die Frau ihres Chefs gegen Kredit besorgen sollte. Die Ware wurde ihr gerade zusammengepackt, da trat zufällig die angebliche Auftraggeberin in den Laden, und das junge Mädchen suchte schleunigst das Weite. Es stellte sich nun heraus, daß sie aus ihrer bisherigen Stellung entlassen war und ihr Bekanntsein in der Fleischerei zu einem „billigen Einkauf" benutzen wollte. **

‡ **Spurlos verschwunden** ist seit einigen Tagen die etwa zwölfjährige Tochter eines Thorner Bürgers namens Grzybowski. Von einem Spaziergang ist sie nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Ob ihr ein Unfall zugestoßen oder ob sie in die Hände von Mädchenhändlern geraten ist, die nach Pressemeldungen in Pommerellen ihr Unwesen treiben sollen, ist den besorgten Eltern gänzlich unbekannt. Dies ist in kurzer Zeit der zweite Fall spurlosen Verschwindens junger Mädchen in Thorn. **

* **Dirschau (Tczew)**, 6. Dezember. **Eine halbe Million Mark Dienstgelder verloren** hat gestern ein hiesiger Polizeibeamter auf dem Wege vom Bahnhof bis zur Neustadt. Das Geld war in einer Ledertasche enthalten, außerdem auch noch der Dienstausweis des Betreffenden und andere für ihn wichtige Papiere.

Handels-Rundschau.

Neuer Preis der Guldenanleihe. Ab 4. Dezember beträgt der Zeichnungspreis der achtprozentigen Staatsguldenanleihe von 1922: für die Stücke zu 10 000 Mark und 10 Gulden: 30 000 Mark, für die Stücke zu 50 000 Mark und 50 Gulden: 150 000 Mark.

Verbot der Lederausfuhr. Ab 7. Dezember ist die Ausfuhr von Rohleder (Kalb-, Schaf- und Hammelfelle, ferner Hasen- und Kaninchenfelle) verboten.

Ein Konsortium der polnischen Holzexportfirmen soll in Warschau entstehen, das der Regierung eine Anleihe in fremden Valuten anbietet gegen Sicherung der bisherigen Waldkonzessionen. Grund zu diesen Plänen ist die Befürchtung, daß das neue Parlament die Holzausfuhr und die Konzessionen gesetzlich neu regeln wird.

Der polnische Fischfang im September betrug nach Angabe des Landwirtschaftsministeriums insgesamt 177 836 Kilogramm im Werte von 60 Millionen Mark. Es wurden gefangen: Lachs 200 Kilogramm, Aal 27 621 Kilogramm, Flundern 65 680 Kilogramm, Heringe 43 600 Kilogramm, andere Fische 41 095 Kilogramm. Die Durchschnittspreise für Lachs betrugen 2000 Mark pro Kilo, Aal 1400—2000 M., Flundern 240—400, Heringe 300 Mark.

Schutzverband selbständig. Kaufleute zu Grudziądz.

Die unterzeichneten Kaufleute geben nachstehende öffentliche Erklärung ab:

Sie verurteilen jede absichtliche Zurückhaltung von Waren zu Spekulationszwecken und wollen nicht diejenigen schützen, die durch Zurückhaltung der täglichen Bedarfsartikel den Konsumenten schädigen. Das zur Kriegszeit erlassene Wuchergesetz, das unter ganz anderen Verhältnissen entstanden ist, als sie heute bestehen, hat durch die verschiedenen Reichsgerichtsentscheidungen die Auslegung erhalten, daß der Kaufmann berechtigt ist, den Marktpreis der Waren zu fordern. 12744

Die Kaufmannschaft kann auch nicht anders kalkulieren, da es ihr sonst nicht möglich wäre, das Lager zu ergänzen; sie würde sich wirtschaftlich ruinieren und nicht mehr in der Lage sein, das Publikum mit neuen Waren zu versehen. Das kann weder im Interesse der Konsumenten noch des Staates liegen, der sich seiner besten Steuerzahler berauben würde. Der Kaufmann ist auch nicht an der Teuerung schuld. Der Hauptgrund der Teuerung ist das Fallen der polnischen Mark um 300 % seit Juli d. J. Die Preissteigerung geschieht durch die Kohlengruben, Petroleumraffinerien, Fabrikanten, Landwirte und endlich durch die Regierung infolge Erhöhung der Steuern, wie z. B. für Zucker, Zündhölzer, Liköre, Zigaretten und Erhöhung der Frachten, Zölle usw.

Wir weisen daher die Vorwürfe, die gegen die Kaufmannschaft erhoben werden, zurück und bitten die Bevölkerung in objektiver Weise unseren Standpunkt zu prüfen und uns in unserem schweren Wirtschaftskampf zu unterstützen.

Oskar Abromeit, Georg Adloff, Albert Apelt, Leon Bank, W. Becker, W. Bendhack, F. Boganowski, Antonie Bona, F. Herm. Breitkle, L. Rob. Brigmann, M. Buchholz, Eugen Busch, Hugo Degusan, Dombrowski, Adolf Domke, Carl Domke, Paul Dumont, F. Dumont Inh.: M. Dumont, Max Ehrlich, Paul Ertelt, Oskar Felgenhauer, Fritz Felske, Emil Felske, E. Fischer Nchfl. Gerlich, Carl Gerike, Gesche & Schutt, Jan Gorny, S. Gottfeld, Andreas Grönke, Gurski, A. Hartmann, J. Hastermann, Rich. Hein, Frida Hellwig, Th. Hertzer, L. Heyme, Carl Hoffmann & Co., Carl Huth, D. Israelowicz, Moritz Jakobsohn, Otto Jaeschke, Michael Jakubowski, Joh. Janz, Paul Jaskulski, Julius Jeschke, Julius Kaaffmann, Joh. Kellas, Otto Kingerski, Emil Klinger, Elise Kolleng, M. Kopczynski, Siegm. Kowalski, Arthur Krause, Arnold Kriedte, Gustav Kuhn, Carl Kühn, Adolf Kull, Ad. Kunisch, E. Lange, A. Leczkowski & Co., Jacob Lewinsohn Nachfl. Jacob Liebert, Stanislaus Litthauer, Th. Malinowski, Arthur Martin, Willy Marx, Moritz Maschke, Paul Masella, Eugen Matutt, Carl Meißner, M. Moczkowicz, Hugo Nahser, Herm. Neubauer, Gustav Neubert, A. Neumann, Heinrich Penner, Paul Persike, F. Pulakowski, Aug. Poschadel, Walter Reiß, Walter Ritter, Helene Röder, E. Schirmacher, C. G. Röthe'sche Buchhandlung Inh. Erich Schneider, Adolf Schreier, H. Schulenburg, M. Schulz, Wilh. Schulz, Bernh. Schulz, Franz Semrau, Erna Straßburger, Eduard Strehlau, A. Tauchert, Thomaschewski & Schwarz, Otto Tiburtius, Joh. Venske, A. Vetter, G. Vetter, G. Wasilewski, Willy Welke, Franz Welke, P. Wodzak, T. Woidyslawska, Johann Wosatka, Georg Zemke, Martha Zittlau, E. Zunker.

Infolge des schweren Raubüberfalls starb am 5. d. M., 6½ Uhr, mein inniggeliebter Mann, der treusorgende Vater seines einzigen Kindes

Anton Stambula

im blühenden Alter von 42 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Emma Stambula als Gattin
Betty Stambula als Tochter
Marie Stambula als Schwester.

Die Beerdigung wird noch bekanntgegeben. 18308

Statt Karten.

Gestern Abend entschlief nach langem, qualvollem Leiden mein lieber Mann, mein herzensguter Vater, unser lieber Bruder, Onkel und Schwager, der frühere Kaufmann, Rentier

Leo Matthes

im Alter von 72 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Wilhelmine Matthes geb. Krüger,
Leo Matthes als Sohn.

Bromberg, den 6. Dezember 1922.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 9. d. Mts., nachm. 2½ Uhr von der Leichenhalle des alten evangl. Friedhofs aus statt. 12841

Dem werten Publikum von Koronowo und Umgegend zur Mitteilung, daß ich meine

Zahn-Praxis

W. Reichwald, Bydgoszcz hier weiterführe. 18270

W. Mayer, Dentistin, Koronowo, Sienkiewicza 7.

Schuhwaren

sämtliche Sorten bekannt gut und billig empfiehlt

Schuhgeschäft **„Sport"**

13 Danzigerstrasse 13 zwischen Prince of Wales und Kino Liberty. 12395



steht fest, daß die besten **Vergrößerungen Photographien Paßbilder Atelier Viktoria** nur Gdańska 19 bringt. 12736 Billige Preise. Schnellste Bedienung. Bitte meine **Ausstellung** zu besichtigen.

Kloben- und Rollenholz

im ganzen und zerkleinert liefern ab Lager u. fr. Keller **Schlaaf & Dąbrowski** Brennmaterialienhandlg. **Marcinkowskiego 8 a (Fischerstraße).** 12646 Telefon 1923.

Speichen u. Felgen

(eichen) hat abzugeben 10908 **Kohlenkontor Bydgoszcz** ulica Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13.

Bess. Mädchen, ev., s. nette Freundin. Offerten unter U. 18267 an die Gst. d. Z.

Geldmarkt

Wer leiht jg. Mädchen **50000 Mk.?** Gefl. Ang. u. B. 18287 an d. G. d. Z.

Wer leiht auf sichere Hypothek gegen gute Verz. 5—800000 Mk. Offert. u. D. 18301 a. d. Geschst. d. Z.

Heirat

Landwirt

25 Jahre alt, evangelisch, 30 000 000 Mk. Vermögen, wünscht als Weihnachtsgeschenk passendes junges Fräulein kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Einheirat in Landwirtschaft nicht ausgeschlossen. Offerten unter **E. 18304** an die Geschst. d. Zeitung.

Gutsbes.-Sohn, 35 J., ev., z. Zt. Kaufm. i. größ. Handelsst. Pom., Inh. ein. gr. Geschäftsgrdstcks. m. mehr. Gesch., Miet. u. etw. Landwirtsch., möchte gr. schl. dkl. Dame m. gr. Vermög. als **Lebensgefährtin** mitnehm. Off. u. R. 18122 a. d. Gst. d. Z.

2 gebild. junge Damen à 4 000 000 Bm., 21-24 alt, such. auf d. Wege die Bek. geb. jung. Landw. zw. sp. Heirat. Off. mit Bild unt. Z. 18283 an die Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885.** 9662

C. Wetzker. An- und Verkauf von **Gütern** sowie **Grundstücken** jeder Art. 11384 Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Güter-Agentur

und **landw. Ansiedlungs-Büro Aleksander Taszycki,** Bydgoszcz, 12479 Dworcowa 13. Telef. 780. **verkauft jedes bei uns zum Verkauf aufgegeb. Grundstück.** Agenturen in jeder größ. Stadt Polens. Firma existiert seit 1892.

Galizisch-Amerikanisch. Vermittelungs-Büro in Margonin hat ständig Käufer auf **Grundstücke** jeder Art. 12657 Preis und Lage angeben.

1 dreistöck. Grundstck. mit zwei Fabriksgebäud. sow. Stall u. Wagenrem., gr. Hof u. 1 Morg. Obstgarten ist preisw. z. verk. Auskunft **Wały Jagiellońskie 12, part.** 18186

Ich bin willens, mein in **Zimne Wody** (früher Schönhagen) belegenes **Hausgrundstück** m. 4 Einwohn. u. 3 Morg. Land zu verkaufen. 18278 **Reinhard Strohschein, Prądocin,** Post Nowawieś Wielka.

Ein Eckgeschäftshaus Berlin, Zentrum, und ein **Residenzhaus** (im Hansaviertel) gegen hiesiges Eigentum zu vertauschen. Zu erfragen **B. Majchrowicz,** Jagiell. 59. 18275

Grundstück Wohnh. m. Pferdest., Hof, Einf. n. 2 Str., sof. zu verk. **Kujawska 16.** 18298

Vertausche nach Polen **Landwirtschaft,** 300, 140, 130, 75 und 45 Morg. Zur Antwort 100 Mark deutsch beilegen. 12784 **Schmidt, Marienwerder,** Bismarckstr. 36.

Ein Haus mit Laden in guter Geschäftslage geg. bar **zu kaufen gesucht.** Offert. erb. unt. **„Hauskauf"** an d. Annonc.-Büro **„Par"**, Dworcowa 18. 12739

Aelteres Arbeitspferd zu verkf. **Wielkie Bartodzieje, Gajowa 31.** 18274

Güter, Rittergüter

für Amerikaner sofort zu kaufen gesucht. **M. Wegner, Poznań,** 12754 Półwiejska 31. — Telefon 1811.

Landgut

zu kaufen gesucht. (Kapital 115000000 Mkp.). Ausführliche Offerten mit Preisangabe. 12731 **Bulikowski, Warszawa, Mazowiecka 1**

Gesucht werden größere und kleinere **Häuser** mit und ohne Geschäft, 18222 **Villen** mit Gärten usw. in Bromberg und andern Städten, sowie in der Umgegend im Posenschen und Pommerellen, ferner **Mühlen, Fabriken und Landwirtschaften** von 10 Morgen bis 15000 Morgen.

Piotr Kordana, Vermittlungsbüro für An- u. Verkauf **Bydgoszcz, Zbożowy Rynek 3.** Telefon 404.

Villa oder modern. Haus

sofort oder später 12715 **zu kaufen gesucht.**

Vermittler verbeten. Offerten bitte unter **„Haus"** an **Reklama Polska T. A., Gdańska 164** zu richten

---

Suche für zahlungsfähige Käufer

Grundstücke

in Stadt und Land, sowie **Geschäfte aller Art.** Schnelle und reelle Erledigung. 18224 **Kocerka, Bydgoszcz, ul. Św. Jańska (Johannisstraße) 1, I.**

Tauschobjekt!

Grundstück 150 Morgen, schöner milder Weizenboden im Kreise Marienwerder in 1 Plan mit 3½ Morgen Torfwiese, Nähe Chaussee, Bahn und Stadt. Leb. Inventar: 8 Pferde, 16 Großvieh, Schweine usw., tot. Inventar alles neu und überkomplett, Gebäude gut, ist von sofort gegen ein 150—300 Morgen großes Grundstück mit gutem Boden in Polen zu vertauschen. Näheres: **J. Gburczyk, Bydg., Pomorska 65.** 18285

Dollars zu verkaufen

hat nicht jeder. Viele haben aber ausgekämmtes Frauenhaar, welches ich **zum Preise von 5000,— Mark** bis 15000,— pro kg einkaufe. 12381 **Viktor E. Demitter,** Król Jadwigi Viktoriastraße **5.**

Kaufen jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

zur sofortigen Lieferung und bitten um Angebote **Kartoffeltrocknungsgenossenschaft Janówiec.** 12705

Achtung!

Kaufe Wildfelle 18262 für Marder, Iltis u. Fischotter zahle ein Vermögen **Stanisław Król, Bydgoszcz,** Przyrzecze 2 Eing. am Wollmarkt.

Achtung! Kaufe Felle!

Marder-, Otter-, Fuchs-, Iltis-, Reh-, Hasen-, Kaninchen-, Rind-, Kalb-, Ziegen- und Schaf-Felle. **Roßhaare u. Schafwolle** Zahle Höchstpreise! **Nehme sämtl. Sort. v. Fellen z. Gerben an.** Für prompte Ausführung wird garantiert.

M. Eldrich, Bydgoszcz, ul. Podgórna (Schwedenstr.) 3, Hof am Wollmarkt. 18307

Landwirtschaft 72 Morg. pa. Niederungsboden u. Wiesen, preisw. zu verkaufen. Off. unter K. 18238 a. d. Gst. d. Z.

Zwei schnittige **Doppel-Ponys** Rapp., 6- u. 7j., weit überzählig, käuflich abzugeb. **Güterv. Markowiec,** pow. Strzelno.

Kutschpferde, Jagdschlitten zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter J. 12723 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein sehr wachsamer **Hund** 18273 zu verkaufen, Fuchsrasse, und eine gut erhaltene **Burg mit Bleisoldaten. Pawlizki,** Nakielska 27.

Frettchen zu verkaufen. **Myszkowski.** 18289 Senatorska 9.

Zahle höchste Preise für **Klaviere u. Flügel.** Offerten unter B. 18268 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Polyphon mit 40 Platten zu verk. Gdańska 159, 18111 link. Seitenhaus, 1 Tr.

Salon, Herren- u. Speisezim. gesucht. Offerten unter B. 17231 a. d. Gst. d. Ztg.

Zahle stets Höchstprs. für **gebr. Möbel, Betten** (Nähmaschinen, für gute bis 125000) **Fahrräder, Sport- und Kinderwagen. Jakubowski, Okole,** Jasna 9. 18168

Eicheschlafzimmer Spinde, Tische, Stühle, Bettstellen m. Spiralmatratzen u. Küchen sind z. vk. **Schmidt, ulica Długosza** (Sophienstr.) 8. 17754

Büfett gut erhalten, günstig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Z. 18290

Neue eichene Speise- und Herrenzimmer sind zu verkaufen 18300 **Lindenstr. (Lipowa) 2.**

Bettgest. m. M., Chaiselg., Sofa, Küche zu verk. Elisabethstr. (Sniadeckich) 8a.

Suche Chaiselongue-Decke zu kaufen. Off. mit Preisangabe erbeten unter O. 18259 an die Gst. d. Z.

40 Schulbänke, 3 Schultafeln zu verkaufen. 12772 **Schwarz,** Posenerstr. 10, I. l.

Teppich zu kaufen gesucht. Off. u. A. 12650 a. d. Gst. d. Ztg.

Neuen Herren-Pelz u. Damen-Pelzjacke, Puppen und Märchenbücher verkauft 18180 **Marcinkowskiego 8b. III.**

Herren-Gehpelz für mittlere Figur, mit Opossum-Rückenfutter u. Persianerkrag. bill. z. verk. **A. Jahnke, Szwederowo,** Ks. Skorupki 19. 18214

Elg. Winteranz., (feinst. Maßarb.), **Gehrock, getr. Sachen, Gardin., Trittleiter, Bettgest.** b. z. verk. **Kowalczyk,** Dr. Em. Warmińs. (Gammst.) 17, 1. Eing.

Zu vkf.: 1 P. D.-Schnürschuhe, Lack, Gr. 38, neu, 1 P. hohe D.-Schnürsch., L., Gr. 38, n., 1 P. Herr.-Schnürschuhe, Gr. 42, getragen, 1 Herrenanzug (feldgrau), getragen, ein Herren-Cut., getragen. **Szczecinska (Berl. Rinkauerstr.) 2,** 1 Trp., r.

Gold, Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.** 12475

Preisw. z. verkaufen:
1 **Meyers Lexikon,** 16 Bd.,
1 **Ing. Georg „Der Maschinenbau",** 2 B. n. Atlas,
1 **Scheibenbüchse,** Tanner, m. Zubeh., 1 **Zielfernrohr**
1 **Prismen-Opernglas,**
1 **Telephonapparat,**
1 **Kopierpresse,**
1 **Kopierbuch,** 1000 S.,
1 **Wassermesseruhr,** Schnitt u. verschied. and. Bücher.
Näheres erteilt 12688 **E. Lünser, Więcbork.**

1 f. n. **Fleisch-Geschäftswagen,** P.-Achsen, sowie 1 g. erh. eis. **Schammotteofen** bill. z. verk. **Sobieskiego** (Livoniusstr.) 9, I, r. 18245

Kartoffelflocken-apparat 12756 von Bauckh, kompl. mit Walzen, 600 mm Durchm., 1200 mm lang, 200 kg Rohkartoffeln Stundenleistung, vollkommen gebrauchsfähig, zu verkauf. **Molkerei Gręboczin,** a. Bhf. Papowo toruńskie.

Briefmarkensammlung

kauft Ausländer zu gutem Preise. Nur Angebote mit Preis und Stückzahl haben Interesse und sind zu richten unter **R. 18164** an die Geschäftsst. d. Z.

Seradella

kauft höchstzahlend 12716 **Landw. Ein- und Verkaufs-Verein** Telef. 100. **Bydgoszcz-Bielawki.** Telef. 100.

---

1 Geldspind, 1 eis. Geldkassette z. kf. ges. Gfl. Angeb. u. **R. 18264** an die Gst. d. Z.

Ein klein. Handwagen zu verkaufen. **Chwytowo** (Brunnenstr.) 6, I, l. 18228

Kinder-Sportwagen zu verk. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. 18269

1 F.-Schaukelpf., 1 gr. Burg, 1 Baukasten, 1 Schlitten zu verkaufen. **Łokietka 5,** ptr., r. 18302

Zwei 2-zöllige 12350 **Wagenreifen** zu verkauf. **Szwederowo, Gołębia 101.**

Zu kaufen ges. Hausdrehrolle, Betten, Gänsefedern, Waschtische, Fensterportier., Gardin., Tischdeck. Gdańska 135, 1 Tr. 18181

Komplette **Schlossereiwerkstätte** Einrichtung, Fallbänke, Feldschmiede u. viele and. Gegenstände sow. 1 großer silbergr. Teppich, preisw. zu verk. **Sw. Trójcy 14a,** 3 Tr., r. Bes. v. 12-3 Uhr. 18187

Bandsäge gut erhalten, sucht per sofort zu kaufen **Wielkopolska Papiernia T. A. Bydgoszcz.** 12386 Telefon 1149.

Eine gut erhalt. **Puppe** zu verk. Ugory (Weidenstraße) 4, 2 Tr., lks. 18277

Eine gut erhaltene **Puppenstube** mit Möbeln, 1 Puppenwagen, 1 Handtuchtrockner, 1 schwarz. Gehrockanzug, 1 Zylinderhut, 1 Stand Betten, 1 gut erhalt. Anzug u. 1 Gaskocher zu verkaufen: **Danziger Straße 21,** Gartenhaus, 2 Tr. 18294

1 Gasmotor 12765 5. P. S, **Deutz-Fabr.** im Betrieb zu besichtigen vk. **E. Jammer,** Chodzież.

Herrschaft Grocholin, bei Kcynia, sucht größeren Posten gesunde **Kastanien** zu kaufen. Angebote mit Preisangabe und Quant. an die Gutsverwalt. 12770

Dezimalwage, Kessel, Handwg., Stehpult z. vk. Zu efr. in d. Expd. 18303

Suche zu kaufen: Puppenst., Puppe, Kinderspielzeug, Eßbestecke, Porzellan, Nippes. Möbel u. and. Gebrauchsgegenst. Off. u. K. 18103 a. d. Gst. d. Z.

Kaufe laufend auch in kl. Meng. gesponn. **Roßhaare, Pappen u. große Kartons, Packleinen u. gebr. Säcke. Otto Domnick,** 12414 Möbelfabrik, **Weinianu Rynek** (Wollmarkt) 7.

Ausgekämmte **Frauen-Haare** kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise. **Haargeschäft Dworcowa 15** 12733

Walnüsse kauft jeden Posten. 18249 **Bydg. Sklad Kawy,** Dworcowa 1a.

1 massiv. kupf. Destillierapparat, betriebsf., 300 Ltr. Inhalt, mit sämtl. Anschlüssen;
1 steh. Gasmotor, 1½ bis 2 P. S., wie oben;
1 hydraulische Pumpe für Saug u. Druck, wie oben;
verkauft **C. Kretschmer,** Pomorska 9. 12727
Das. zu kaufen ges. ein **Reservoir,** 3000 Ltr. Inh.

Bruchglas Flaschen, Alteisen, **Papier u. Lumpen** kauft **Dr. Em. Warmińskiego 3.** 17043

Oeffentlicher Ankauf! In einer Streitsache kaufe ich für fremde Rechnung vom Mindestfordernden an: 18205

ca. 70 cbm Kistenbretter 13 m/m stark und **ca. 86 cbm Erlenbretter** 23—30 m/m stark, **durchschn. Länge 3,50 m.** Gefl. Offerten erbitte zu **Sonnabend, den 9. d. M., nachm. 4 Uhr. Florjan Jagła,** Vereidig. Handelsmakler b. d. Gewerbe- u. Handelskammer in Bydgoszcz. **Dworcowa 31. Telef. 752.**

Blei zu Höchstpreis. kauft **Fabrik, Błonia 8, Bydgoszcz.** 17994

Alt-Kupfer Rotguß Messing Zink Blei Alte Bier-Apparate kauft **J. Zawitai.** Metallgießerei, 17339 **Bydgoszcz, Dworcowa 66.** Telefon 1715.

500 Säcke lochfrei, abzugeben. 18193 Zu erfr. in d. Geschft. d. Ztg.

Verzinkte **Eisenfässer** kauft **Ernst Schmidt, Bydgoszcz, Dworcowa 93.** Telefon 283. 11279

Zeitungspapier kauft ständig 12813 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

Wohnungen

Größ. Werkstatt od. Lagerraum möglichst mit Kontor sofort oder 1. Januar gesucht. Offerten unter **E. 12711** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eine elegante, moderne, schöne, sonnige, komplett eingerichtete **4-Zimmer-Wohnung** mit allem Komfort preiswert abzugeben. Offerten unter **C. 18297** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Wohnung 3-4 Z., m. od. ohne Möbel. Offerten mit Preis unter G. 18059 a. d. Gst. d. Z.

2-Zim.-Wohng. von jung. Ehepaar ges. (Mann gelernt. Gärtner.) Falls Wohng. im Hause mit Garten, verpflichte mich evtl. auß. Wohngs.-Miete zur Uebern. teilw. Gartenarbeit. Off. unt. **M. 12417** a. d. Gst. d. Z.

Wohnungstausch Berlin mit Bydgoszcz. Zu erfragen **Wusec,** 18281 Pomorska 39, II.

4 Zimmer und Küche, 1. Et., sof. geg. Vereinb. abzugeben. Off. m. Prsang. **u. S. 16265 a. d. Gst. d. Dt. R.**

Suche von sof. od. 1. 1. 23 **2—3-Zim.-Wohnung** u. Küche. Zentr. nicht Bed. Pr. nach Vereinb. Off. u. **W. 18282** an die Gst. d. Z.

Groß. leeres Zimmer an einz. Dame od. Herrn zu verm. **Gdańska 157, II.** 12769

Möbl. Zimmer

Jg. Dame s. z. 15. 12. einf. kl. **möbl. Z.** m. Licht u. Beheiz. Off. u. **D. 18208** a. d. G. d. Z.

Ein schön möbl. Zimm. von sofort zu verm. 18179 **Warschawska (Karlstr.) 19,** parterre.

Möbl. Schlafzimmer f. 2 Pers., m. Küchenben., evtl. auch mit Wohnz., zu vm. **Danzigerst. 63, II Tr.** 18284 Sprechz. zw. 3 u. 5 Uhr.

2 gt. möbl. Zim. m. 1 u. 2 Bett. z. verm. Eig. Bettw. erw. **Wo?** s. d. Gschst. d. Z. 18280